
Abteilung: Stabstelle „Aufbaustab Ahrtal“
Fachbereich: Landrat
Sachbearbeiter: Herr Schäfer (Tel. 02641/975-239)
Herr Schulz (Tel. 02641/975-661)
Aktenzeichen: Aufbaustab Ahrtal
Vorlage-Nr.: Aufbaustab/001/2021

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	06.12.2021	öffentlich	Entscheidung

Teilnahme des Kreises Ahrweiler am Forschungsprojekt „Klima-Anpassung, Hochwasser und Resilienz (KAHR),,

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Kreis- und Umweltausschusses nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat als Reaktion auf die verheerende Flutkatastrophe im vergangenen Sommer ca. € 5,2 Millionen als Sofortmaßnahme für ein umfassendes Forschungsprojekt bereitgestellt. Sinn des Forschungsprojekts ist die wissenschaftliche Begleitung des Wiederaufbaus. Das Forschungsprojekt ist ein interdisziplinäres Konsortium von Experten aus den Bereichen Stadt- und Raumplanung, Hydrologie sowie Wasserbau und -wirtschaft, Gebäudetechnologie, Natur- und Umweltrisiken sowie aus der Innovations- und Systemforschung. Dank dem breiten Spektrum an Expertisen und Voraussetzungen, können verschiedene Vorhaben, wie digitale Modelle der Region, ausführliche Rekonstruktion von Hochwasserszenarien und Katastrophenschutzprozesse sowie eine fortgeschriebene Risikobewertung von Flächen, umgesetzt werden.

Eine besondere Bedeutung kommt den beiden Praxispartnern zu. In Nordrhein-Westfalen ist dies der Wasserverband Eifel-Rur, während der Landkreis Ahrweiler als rheinland-pfälzischer Praxispartner in das Projekt integriert wird. Dementsprechend teilt sich auch das Konsortium auf beide Bundesländer auf. Leiter des Projekts und Ansprechpartner für Rheinland Pfalz ist Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann vom Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung der Universität Stuttgart. Überregional vernetzen sich alle Verbundpartner zu zwei Schwerpunkten:

- Der Schwerpunkt „Räumliches Risikomanagement“ kombiniert wasserwirtschaftliche, raumplanerische, städtebauliche und sozialwissenschaftliche Expertisen, um Entscheidungs- und Bewertungsprozesse auf der Ebene von Haushalten und Unternehmen sowie kommunalen Akteuren zu betrachten.
- Im Schwerpunkt „Hochwasser-Risiko-Analysen“ werden Konzepte zur Hochwasservorsorge weiterentwickelt, um die Vorgaben der oberen Wasserschutzbehörden zu ergänzen und Empfehlungen für Gebiete außerhalb der festgesetzten Überschwemmungsgebiete abgeben zu können.

Im Team für Rheinland-Pfalz sind unter anderem die Universität Potsdam, die Hochschule Koblenz sowie das in Ahrweiler ansässige Institut für qualifizierende Innovationsforschung und -beratung (IQIB).

Teilhabe des Landkreises Ahrweiler

Die Kreisverwaltung hat dementsprechend einen Antrag auf Förderung der Teilhabe an dem wissenschaftlichen Verbundprojekt „KAHR“ gestellt. KAHR steht für Klima-Anpassung-Hochwasser-Resilienz wobei es sich um ein Verbundprojekt von Universitäten und Forschungsinstituten handelt, dem der Landkreis Ahrweiler als Praxispartner beitrifft. Ähnliche vom BMBF unterstützte Begleitprojekte gab es nach der Sturmflutkatastrophe 1962 sowie nach dem Elbe-Hochwasser 2002. Beide Programme konnten die jeweiligen Regionen in der Verbesserung ihrer Hochwasserschutzkonzepte unterstützen.

Der Verbund wird sich mit räumlichem Risikomanagement sowie Hochwasser-Risiko-Analysen befassen und einen interdisziplinären Ansatz unter Einbezug Geo-, Sozial-,

Wirtschafts- und Wasserwirtschaftlicher Methoden. Das Übergeordnete Ziel des Verbundvorhabens ist die nachhaltige Vernetzung von Wissenschaft und Politik. Federführend innerhalb der Kreisverwaltung ist der Aufbaustab unter Leitung von Herrn Michael Schäfer. Allerdings ergeben sich durch die fachliche Nähe zur Abteilung 1.4 - Strukturentwicklung - zahlreiche Synergieeffekte. Insbesondere die Bereiche Klimaschutz, Energiewende und Flächenbewertung haben bereits vor der Flutkatastrophe verwertbare Vorarbeiten geleistet und werden somit zu einer erfolgreichen Teilhabe des Landkreises Ahrweiler beitragen.

Das Teilprojekt des Landkreises Ahrweiler verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- Zum einen werden kommunale Gegebenheiten erfasst, um diese wiederum in die Ausarbeitung der Empfehlungen des Verbundes einfließen zu lassen.
- Im Anschluss sollen die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Vorschläge des Verbundes in die laufenden Wiederaufbaudiskussionen unter Einbeziehung mit und unterstützend zur beschlossenen Innovationsgesellschaft eingebracht werden.
- Die Berichte über Erfolge und auch Herausforderungen in der Umsetzung werden wiederum die weiteren wissenschaftlichen Arbeiten beeinflussen.

Dies ist der Feedback-Mechanismus der dem gesamten Vorhaben zugrunde liegt. Um diesem Vorhaben gerecht zu werden, wird innerhalb der Kreisverwaltung eine Stelle geschaffen, die zu 100% von Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert wird. Projektträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

Zeitliche Planung

Es bestehen bereits aktive Verbindungen zwischen dem Aufbaustab und einzelnen Partnern des Verbundvorhabens. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und endet im November 2024, wobei die Teilhabe des Landkreises Ahrweiler zunächst durch die Universität Stuttgart gewährleistet wird. Im Laufe des Jahres 2022 wird die Stelle schließlich von der Kreisverwaltung Ahrweiler ausgeschrieben und besetzt. Während der gesamten Laufzeit wird es zu mehreren Treffen der Projektpartner kommen. Diese werden vornehmlich vor Ort in den betroffenen Regionen stattfinden. Darüber hinaus sind mehrere Workshops mit relevanten Akteuren aus dem gesamten Kreis Ahrweiler geplant.

Im Auftrag

Seul
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor